



Konzeption zum Aufbau eines sächsischen BNE-Lotsen-Programms

Dresden, den 15. Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	3
1 Einleitung.....	4
2 Ausgangssituation	6
3 Ziele und Aufgaben des BNE-Lotsen-Programms.....	6
4 Voraussetzungen und Gelingensbedingungen	8
5 Rollen- und Funktionsbeschreibungen.....	9
5.1 BNE-Lotse.....	9
5.1.1 Überblick.....	9
5.1.2 Aufgaben der BNE-Lotsinnen und Lotsen.....	10
5.1.3 Professionalisierung der BNE-Lotsinnen und Lotsen.....	11
5.2 BNE-Begleitung.....	11
5.2.1 Überblick.....	11
5.2.2 Aufgaben der BNE-Begleitung im Detail.....	12
5.2.3 Professionalisierung der BNE-Begleitung.....	13
5.3 BNE-Koordinationsteam	14
5.3.1 Überblick.....	14
5.3.2 Aufgaben des BNE-Koordinationsteams im Detail.....	14
5.3.3 Professionalisierung des BNE-Koordinationsteams.....	15
6 Initiierung des Programms.....	17
6.1 Phase 1 - Jahr 1.....	17
6.2 Phase 2 - Jahr 2.....	17
6.3 Phase 3 - ab Jahr 3.....	18
7 Finanzielle Ressourcen zur Realisierung des Programms.....	20
8 Anreize für die Umsetzung in den Bildungseinrichtungen.....	21
9 Spezifische Umsetzungsformen in den Bildungsbereichen	21
9.1 Frühkindliche Bildung.....	22
9.2 Allgemeinbildende Schulen.....	22
9.3 Berufliche Bildung.....	24
9.4 Hochschulen.....	24
9.5 Informelles und non-formelles Lernen	25
9.6 Bildung in den Kommunen.....	26
Quellenverzeichnis	27

Zusammenfassung

Damit die **sächsische Landesstrategie Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)** an Fahrtwind aufnimmt und an **Bildungseinrichtungen ganzheitlich verankert wird**, wurde durch die Beratungsgruppe zur Weiterentwicklung der Strategie (2019/2020) die Empfehlung erarbeitet, ein Konzept zur Integration von sogenannten **BNE-Lotsinnen und Lotsen in sächsischen Bildungseinrichtungen** zu entwickeln. Die vorliegende Konzeption beschreibt eine mögliche Umsetzung.

Jede interessierte Bildungseinrichtung in Sachsen soll sich beim Programm bewerben können - gemeinsam mit einer selbsternannten BNE-Lotsin oder Lotsen aus ihrem Kollegium. Diese sind **Mitarbeitende der Einrichtung** und nehmen die Rolle einer **Ansprechperson für BNE** an ihrer Bildungseinrichtung ein. Sie sollen **in Bezug auf BNE mit besonderen Kompetenzen und Beratungsmöglichkeiten** innerhalb ihrer Institution ausgestattet sein. Als **fortgebildete Multiplikatorin oder fortgebildeter Multiplikator** vermitteln sie aktiv Kenntnisse und Methoden an ihr Kollegium oder organisieren Kooperationen mit externen Bildungsträgern dafür.

Als mögliche Bildungseinrichtungen werden hierbei alle langfristig agierenden Organisationen aus frühkindlicher sowie beruflicher Bildung, allgemeinbildender Schulen, Hochschulen, Einrichtungen non-formalen und informellen Lernens verstanden. Aus dem teilnehmenden Einrichtungen soll ein **Netzwerk aus BNE-Lotsen- und Lotsinnen** entstehen und wachsen.

Mit den BNE-Lotsinnen und Lotsen wird das Ziel verfolgt, entsprechend den in der Beratungsgruppe Qualitätssicherung erarbeiteten Qualitätsstandards, **BNE innerhalb der jeweiligen Institution Schritt für Schritt stärker zu integrieren** – sowohl im Rahmen ihrer Bildungsangebote als auch hinsichtlich einer nachhaltigen Prozess- und Organisationsqualität.

Kernaufgabe der Lotsinnen und Lotsen ist es, einen **monatlichen Runden Tisch mit allen BNE-Interessierten** der Einrichtung **partizipativ und offen** zu gestalten. Innerhalb dieser Arbeitsgemeinschaft sollen der Umsetzungsstand von BNE an der Einrichtung festgehalten, Ziele formuliert und **strukturelle BNE-Maßnahmen** beschlossen werden. Ein wichtiger Aspekt ist, dass **für diese Aufgaben mindestens eine Zeitstunde pro Woche** zur Verfügung steht oder diese zusätzlich vergütet wird. Dafür oder für die Umsetzung von BNE-Maßnahmen kann die Einrichtung eine finanzielle Pauschale als **BNE-Startbudget zur Unterstützung** beim Programm bekommen. Die Lotsen und Lotsinnen erhalten bei Bedarf ein Zertifikat.

Die Konzeption sieht die Leitung des BNE-Lotsen-Programms durch ein **Koordinationsteam** vor, das alle Interessierten berät und die Umsetzung organisiert. Es **koordiniert zweimal im Jahr partizipativ Vernetzungstreffen und Weiterbildungen für die Lotsinnen und Lotsen** zum *Whole Institution Approach* in Bezug auf eine ganzheitliche BNE.

Je nach Umsetzungsvariante kann sich eine Bildungseinrichtung zur Unterstützung der Lotsinnen und Lotsen zusätzlich für eine **BNE-Begleitung** bewerben, die diese **für 1 Jahr individuell bei deren Aufgaben mit 3 Stunden pro Woche unterstützt** und wichtige Expertise sowie einen Perspektivenwechsel in den Prozess der Organisationsentwicklung einbringt.

1 Einleitung¹

Angesichts großer gesellschaftlicher Herausforderungen wie dem Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und erheblicher sozialer Ungleichheit auf nationaler sowie globaler Ebene spielt das Konzept von **Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle für die Zukunftsfähigkeit derzeitiger und kommender Generationen**. „Nachhaltigkeit ist ein Gerechtigkeitskonzept, mit dem Ziel allen Menschen weltweit – heute und in Zukunft – ein gutes Leben innerhalb der ökologischen Grenzen des Planeten zu ermöglichen.“²

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 und den Sustainable Development Goals (SDGs) durch die Vereinten Nationen³ im Jahr 2015 hat das Konzept von Nachhaltigkeit nicht nur einen ganzheitlichen und globalen Rahmen-, sondern auch wesentlichen politischen Auftrieb erhalten. Eine **wichtige Rolle bei der Verwirklichung globaler Nachhaltigkeit** spielt die Schaffung hochwertiger Bildung für alle Menschen im Rahmen des SDG 4 als eigenes Ziel und als Querschnittsaufgabe für alle Ziele. Im konkreten Sinne braucht es also eine **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**: „BNE ist ein pädagogischer Ansatz, der Menschen befähigen will, sich als Akteurin oder Akteur – des Wandels wirksam für sozial-ökologische Transformationen einzusetzen und diese mitzugestalten. Über Bildungsangebote sollen Menschen die Möglichkeit erhalten, Wissen, Fähigkeiten, Werte und Haltungen zu entwickeln, die für individuelle und gesellschaftliche Transformationen in Richtung Nachhaltigkeit hilfreich sind.“⁴

Bei BNE geht es nicht „nur“ um die Frage, was gelernt wird, sondern auch um das Wie: Zentrale Elemente sind dabei eine **lernenden-zentrierte** sowie **interaktive Pädagogik**, die **experimentelle Freiräume** zulässt und eine **wirksame Partizipation aller Beteiligten** ermöglicht.⁵ BNE enthält aber auch ein **kritisch-emanzipatives Potential** mit dem Ziel, die **(Selbst-)Reflexionsfähigkeit** in Bezug auf Ideologien, Machtverhältnisse, Normen und Werte und die davon geprägten Denk-, Fühl- und Handlungsweisen zu stärken.⁶ Ein weiterer wichtiger Aspekt bildet der **Whole Institution Approach**, mit dem die **ganzheitliche Ausrichtung von Organisationen und Institutionen am Konzept der Nachhaltigkeit** beschrieben wird, sodass Lernumgebungen geschaffen werden, in denen die Lernenden lernen, wie sie leben und leben, was sie lernen.⁷

Da BNE in Bildungseinrichtungen oft noch als „etwas Zusätzliches“ begriffen wird, besteht die zentrale Herausforderung laut der deutschen UNESCO-Kommission im Zuge des Weltaktionsprogramms BNE (2015-2019) in der **Entwicklung von BNE vom einzelnen Projekt zur Bildungseinrichtung übergreifenden Struktur**: „Die strukturelle Verankerung von BNE in allen Bereichen der formellen und non-formellen Bildung sieht das Nationalkomitee als

¹ In Bezug auf geschlechtergerechte Sprache in Veröffentlichungen orientiert sich das sächsische Ministerium für Kultus (SMK) an den Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung. Dieser sieht keinen Gender-Doppelpunkt, -Unterstrich oder -Sternchen vor, obwohl diese Formen alle Geschlechter ansprechen möchten und deshalb als am Inklusivsten betrachtet werden könnten.

² Blum et al. (2021), S. 12.

³ Vgl. Vereinte Nationen (2015).

⁴ Blum et al. (2021), S. 12.

⁵ Vgl. ebd.

⁶ Vgl. Singer-Brodowski (2016).

⁷ Vgl. UNESCO (2021).

zentrale Aufgabe aller Akteure an. Das betrifft die politische Unterstützung, die Verankerung in den Bildungsbereichen wie den Kompetenzerwerb für nachhaltiges Handeln. Dieser Schritt vom Projekt zur Struktur muss in allen Bildungsbereichen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Besonderheiten vorangebracht werden.“⁸ Diesen Weg gilt es nun im Rahmen des aktuellen BNE-Programms – ESD 2030 – der UNESCO fortzusetzen.

Im Freistaat Sachsen wurden 2018 die Weichen für die Verankerung von BNE mit der **Landesstrategie für Bildung für nachhaltige Entwicklung** gestellt.⁹ Die Berichte zum nationalen BNE-Monitoring weisen darauf hin, dass es im Nachgang bereits einige positive Entwicklungen z.B. auf formaler Ebene gab.¹⁰ So wurde mit der Revision aller Lehrpläne in den Jahren 2019/2020 BNE als Lernziel in allen Schularten und -fächern verankert.¹¹ Gleichzeitig gibt es **weiterhin erhebliches Verbesserungspotenzial bei der Verbindung von Maßnahmen auf formaler Ebene und der praktischen Umsetzung** in den Bildungseinrichtungen. Um diese Lücke zu schließen, hat die **Beratungsgruppe zur Weiterentwicklung der BNE-Strategie in Sachsen (2019/2020)** u.a. die Entwicklung eines **BNE-Lotsen-Programms** empfohlen.¹² Dieses sieht vor, in den Bildungseinrichtungen in Sachsen ein System von BNE-Lotsinnen und Lotsen zu etablieren. BNE-Lotsinnen und Lotsen „sind Personen, die innerhalb der jeweiligen Bildungseinrichtung arbeiten und hinsichtlich von BNE mit besonderen Kompetenzen und Beratungsmöglichkeiten innerhalb ihrer Bildungseinrichtungen ausgestattet sind.“¹³ Die bundesweite Einführung eines ähnlichen Programms, hier unter dem Namen „BNE-Koordinatoren“, wurde 2018 bereits vom Bündnis für Zukunftsbildung, einer Initiative deutscher Nichtregierungsorganisationen, in einem Konzeptpapier vorgeschlagen.¹⁴ In dieser Form werden BNE-Koordinatoren erstmals seit 2021 in Schleswig-Holstein für den Bildungsbereich der beruflichen Schulen eingesetzt.¹⁵

Methodische Vorgehensweise

Die folgenden Seiten widmen sich der Frage, wie ein BNE-Lotsen-Programm für alle Bildungseinrichtungen in Sachsen ausgestaltet werden könnte. Die Konzeption sowie ihre Empfehlungen basieren auf der Durchführung und Auswertung von über 35 Einzel- sowie Gruppen-Interviews mit Akteurinnen und Akteuren¹⁶ aus den Bildungsbereichen frühkindlicher Bildung, allgemeinbildender Schulen, beruflicher Bildung, Hochschulbildung, non-formaler Bildung sowie ihren Kooperationspartnerinnen und Verwaltungen. Es wurde eine möglichst breite Beteiligung innerhalb der Bildungseinrichtungen angestrebt. So wurden beispielsweise für den Bildungsbereich allgemeinbildende Schule Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Schulleitung, Eltern sowie kooperierende Organisationen befragt. In den Interviews wurden verschiedene **Fragestellungen zu Zielen, Aufgaben,**

⁸ Deutsche UNESCO-Kommission (2013), S.9.

⁹ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2018).

¹⁰ Vgl. Nationales Monitoring BNE (2017/2020).

¹¹ Vgl. Holst/Brock (2020).

¹² Vgl. Beratungsgruppe: Strategie zur Weiterentwicklung der BNE in Sachsen (2020).

¹³ Ebd., S. 2.

¹⁴ Vgl. Teichert et al.(2018).

¹⁵ Vgl. Institut für berufliche Bildung Schleswig-Holstein (2021).

¹⁶ An dieser Stelle möchten sich die Autorinnen nochmal ausdrücklich bei den Interview-Partnerinnen und Partnern bedanken, die mit Ihren Beiträgen und Impulsen maßgeblich zur Entwicklung dieses Konzepts beigetragen haben.

Gelingensbedingungen, Umsetzungsformen und Anreizen, sowie zur Initiierung thematisiert und im Anschluss **Impulse, Ideen oder Empfehlungen der Interviewten kategorisiert** und ausgewertet. Auf Grundlage der daraus abgeleiteten Erkenntnisse und gemeinsamer Workshops der Autorinnen, sind die Ansätze sowie Empfehlungen dieser Konzeption entstanden.

2 Ausgangssituation

Auch wenn die Corona-Pandemie, sowie die digitale Transformation des Bildungssektors aktuell viele Kapazitäten an Bildungseinrichtungen bindet, scheint **BNE immer stärker in den Fokus genommen und umgesetzt** zu werden. Vorreiterinnen sind in der Regel die Bildungseinrichtungen, an denen **Mitarbeitende mit großem Interesse an BNE tätig** sind und die **wachsende gesellschaftliche Relevanz der Thematik** wahrnehmen. Als Pioniere führen die Mitarbeitenden beispielsweise durch einzelne Projekte oder die Gründung von Arbeitsgemeinschaften schrittweise BNE in ihren Institutionen ein und erregen dadurch innerhalb der Bildungseinrichtung - aber auch darüber hinaus - Aufmerksamkeit für das Thema. Vereinzelt vergeben Hochschulen bereits Zuständigkeiten an einzelne Posten oder Gremien, die BNE-Themen bearbeiten und für das jeweilige Institut voranbringen. In den meisten anderen Bildungsbereichen **fehlt diese strukturelle Zuständigkeit**. Die **meisten Mitarbeitenden engagieren sich ehrenamtlich für BNE** an ihrer Einrichtung **zusätzlich zu ihrer Arbeitszeit**, die in den **seltensten Fällen ausgeglichen wird**. Dies könnte ein Grund sein, warum BNE im Sinne eines *Whole Institution Approach* bisher selten an den Bildungseinrichtungen umgesetzt wird. So deuten die Interviewergebnisse darauf hin, dass trotz einzelner BNE-Projekte an vielen Bildungseinrichtungen die entsprechende **Verankerung von BNE-Zielen sowie Strategien in der Organisationsstruktur fehlen**, um partizipative und wirksame Organisationsentwicklungsprozesse vorantreiben zu können. Zum Teil wird BNE auch eher als Umweltbildung oder Nachhaltigkeit - ausschließlich im Sinne von Dauerhaftigkeit - verstanden. Die **Verbindung sozio-ökonomischer, ökologischer und kultureller Aspekte** wird in ihrer Ganzheitlichkeit nur selten aufgegriffen.

3 Ziele und Aufgaben des BNE-Lotsen-Programms

1) Internalisierung der BNE und Verankerung im Leitbild

Die Bildungseinrichtungen sollen durch das BNE-Lotsen-Programm befähigt werden, **BNE selbstständig an ihrer Bildungseinrichtung umzusetzen** und perspektivisch **als selbstverständlichen Aspekt ihrer Organisationskultur** zu leben.

BNE soll bei den Akteurinnen und Akteuren der Bildungseinrichtungen **internalisiert werden**. Das BNE-Lotsen-Programm soll dazu, entsprechend den in der Beratungsgruppe Qualitätssicherung erarbeiteten **Qualitätsstandards**¹⁷, BNE innerhalb der jeweiligen Bildungseinrichtung **etablieren und schrittweise stärker verankern** – sowohl in Bezug auf die Bildungsarbeit als auch hinsichtlich der Organisationsausrichtung im Sinne der Nachhaltigkeit - also nach dem *Whole Institution Approach*. Die hierfür nötigen Maßnahmen für den **Aufbau von geeigneten Kommunikations- und Organisationsstrukturen**, wie die **Etablierung eines**

¹⁷ Vgl. Beratungsgruppe Qualitätssicherung für LAG BNE (2020).

Runden Tisches, sind zentral für eine auf BNE ausgerichtete Bildungsarbeit innerhalb der jeweiligen Bildungseinrichtung. Diese erleichtern es den Menschen in den KiTas, (Hoch-)Schulen, Bibliotheken oder Vereinen, das Gelernte im Alltag (stärker) zu leben.

Die **Verankerung** von BNE im **Leitbild** der jeweiligen Bildungseinrichtung bildet eine **wichtige, auf BNE ausgerichtete Handlungs- und Entscheidungsgrundlage**. Zu dieser Verankerung im Leitbild gehört eine **partizipative Erarbeitung sowie Umsetzung der Ziele**, um eine **breite Akzeptanz für BNE bei allen Beteiligten zu schaffen** und diese damit als Teil der Identität der Bildungseinrichtung sowie im Handeln der Mitarbeitenden zu verankern.

2) Beratung und Begleitung der Bildungseinrichtungen bei den auf BNE ausgerichteten Transformationsprozessen und der Entwicklung einer partizipativen Organisationsstruktur

Die Qualitätsstandards sollen durch das BNE-Lotsen-Programm in geeigneter Form umgesetzt werden, indem die Bildungseinrichtungen bei der Anwendung beraten sowie unterstützt werden. Das Weitergeben von Wissen im Sinne der BNE wird bereits durch zahlreiche Programm- und Weiterbildungsangebote gestützt. Der **Fokus des BNE-Lotsen-Programms** soll deshalb darauf liegen, diese **bedarfsgerecht mit den Bildungseinrichtungen zu vernetzen** und die auf **Nachhaltigkeit ausgerichteten Transformationsprozesse zu begleiten**. Das soll unter anderem durch spezifische Handreichungen bzw. Handlungsorientierungen (siehe dazu auch Abschnitt 5.2.2 und 5.3.2) als Ergänzung zu den Qualitätsstandards umgesetzt werden. In allen Maßnahmen soll die **Mitbestimmung und die Beteiligung** der Akteurinnen und Akteure der Bildungseinrichtungen, insbesondere der Lernenden durch geeignete Formate ermöglicht werden.

3) Angliederung an ein Netzwerk sächsischer BNE-Akteure

Ein einfacher Zugang zu BNE-Weiterbildungsangeboten sowie eine Angliederung an ein Netzwerk sächsischer BNE-Akteure sollte für alle Beteiligten des BNE-Lotsen-Programms gegeben sein. Das Netzwerk soll hier sowohl einen schnellen und strukturierten **Zugang zu möglichen Programm-Partnerinnen und -Partnern und Material- sowie Methodensammlungen** bieten, als auch den **Wissens- und Erfahrungsaustausch** zwischen den Bildungseinrichtungen unterstützen. Dabei sollen bestehende Netzwerk- und Servicestellen, sowie Onlineplattformen wie www.bne-sachsen.de genutzt und eingebunden werden. Über das Netzwerk sollen außerdem gute Praxisbeispiele der Internalisierung von BNE, die durch das BNE-Lotsen-Programm entstanden sind, veröffentlicht werden. Über das Einbinden von programmübergreifenden Plattformen kann gleichzeitig die Transparenz des Umsetzungsstands der Maßnahmen der BNE-Strategie hergestellt und die Übersicht über den Umsetzungsstatus der einzelnen Maßnahmen gegeben werden.

4) Besondere Unterstützung von Bildungseinrichtungen, denen zur Umsetzung von größeren BNE-Zielen die dazu nötigen Kapazitäten und Mittel fehlen

Die Bildungseinrichtungen variieren in ihrer Ausrichtung, ihrer Struktur sowie den zur Verfügung stehenden Kapazitäten und Mitteln sehr, sodass BNE nur sehr heterogen umgesetzt werden kann. Es sollen insbesondere jene Bildungseinrichtungen vom BNE-Lotsen-Programm profitieren, denen jedoch bisher Handlungsansätze und die nötigen Mittel fehlen. Als weiterer bevorzugter Schwerpunkt wurde der ländliche Raum genannt.

5) Steigerung der Motivation für BNE

Durch Sichtbarmachung von BNE-Projekten und -Erfolgen, der Verdeutlichung der gesellschaftlichen Bedeutung von Nachhaltigkeit sowie der Schaffung von Anreizen soll auch die Motivation für BNE gesteigert werden und zur Nachahmung einladen.

4 Voraussetzungen und Gelingensbedingungen

Unabhängig vom Bildungsbereich ist es aus Sicht der Mehrheit der Interview-Partnerinnen und -Partner für die erfolgreiche Verankerung von BNE entscheidend, dass eine allgemeine **Akzeptanz von BNE** in der jeweiligen Bildungseinrichtung vorhanden ist, um einen Entwicklungsprozess entsprechend der BNE-Qualitätsstandards anzustoßen, zu begleiten und stetig fortzuführen. Vor allem eine **kooperative Grundhaltung** und eine **gewisse Offenheit gegenüber BNE unter den Mitarbeitenden** stellt eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg von Veränderungsprozessen im Rahmen des BNE-Lotsen-Programms dar. Zusätzlich ist die Unterstützung bzw. der **Rückhalt der Leitungsebene** eine notwendige Voraussetzung. Um diese zu ermitteln, wäre eine Befragung an der jeweiligen Institution vor Programmstart möglich und nötig.

Weiterhin muss für die Arbeit an BNE-Zielen, deren Umsetzung und der wiederkehrenden Evaluation des Umsetzungsstandes, **ausreichend Zeit** zur Verfügung stehen. Mangelnde Zeit, um sich der BNE-Umsetzung zu widmen, wurde als der meist limitierende Faktor in den Interviews benannt.

Das Einführen und Pflegen einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Prozess- und Organisationsstruktur, sowie das Entwickeln und Erlernen neuer Konzepte und Methoden, benötigt eine kontinuierliche Arbeit über einen langen Zeitraum, um deren Verstetigung zu gewährleisten. Dabei sollte auch die **Einbindung aller teilhabenden Akteurinnen und Akteure** über entsprechende **Mitwirkungsmöglichkeiten** als grundlegende Voraussetzung gegeben sein. Somit sind wichtige Gelingensbedingungen für das BNE-Lotsen-Programm **Langfristigkeit, Stetigkeit** und ein **hoher Grad an Partizipationsmöglichkeiten**.

Mitarbeitende an den Bildungseinrichtungen, die sich schon vermehrt der BNE-Thematik widmen und eine hohe Motivation mitbringen, sind wichtige Multiplikatoren. Außerdem sind sie mit der Bildungseinrichtung, an der sie tätig sind vertraut und unter der Belegschaft bereits bekannt. Es wird daher empfohlen, dass die **Rolle der BNE-Lotsinnen und Lotsen von den Menschen ausgefüllt wird, die bereits an den Bildungseinrichtungen tätig sind und sich für das Thema BNE begeistern**. Diese werden durch das Programm in ihrem Engagement für BNE weiter gefördert und gestärkt. **Bedingung zur Teilnahme** am Programm sollte somit sein, dass den Lotsen und Lotsinnen **mindestens eine Wochenstunde für ihre Aufgaben** zur Verfügung steht.

Weitere Faktoren, die für ein Gelingen des Programms von den Interview-Partnerinnen und Partnern innerhalb der Bildungseinrichtungen genannt wurden, sind die folgenden:

- **Sichtbarmachung von BNE-Projekten und Erfolgen** der Einrichtung im Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Ausrichtung
- eine **Angliederung an ein bestehendes Netzwerk sächsischer BNE-Akteure**, um einen Raum für Erfahrungsaustausch zu BNE sachsenweit, sowie Programm- und

- Bildungsbereich übergreifend zu schaffen, der motivierend und inspirierend auf die Teilnehmenden wirkt
- die **Vernetzung von BNE-Lotsinnen und -Lotsen** in einem internen Programm-Netzwerk, das den zielgruppenspezifischen Erfahrungsaustausch ermöglicht
- **einfacher Zugang zu Kooperationspartnerinnen und -partner** für BNE-Projekte und -Weiterbildungen
- das Zusammenstellen von **Good-Practice-Methoden und Wissenssammlungen** (z.B. nach den unterschiedlichen Bildungsbereichen), um die zielgruppengerechte Durchführung von Projekten sowie das Vermitteln von Wissen zu unterstützen
- eine **niedrigschwellige Akquise von Fördergeldern bzw. Programmbudget**, um erarbeitete Konzepte und Ideen mit geringem zusätzlichem Zeitaufwand umsetzen zu können, sowie
- die **Bereitstellung bzw. Förderung von Fortbildungen**, um Multiplikatoren an Bildungseinrichtungen in ihren Kompetenzen und ihrem Wissen zu schulen und zu stärken

5 Rollen- und Funktionsbeschreibungen

Auf Basis der in Abschnitt 3 und 4 genannten Ziele, Aufgaben und Gelingensbedingungen für das BNE-Lotsen-Programm, ist eine hohe Komplexität der zu übernehmenden Rollen- sowie Funktionen für die BNE-Lotsinnen und Lotsen erkennbar.

Damit BNE-Projekte und eine Transformation unter den Bedingungen der Ausgangssituation beginnen - und die **BNE-Lotsinnen und Lotsen** wirken können, bedarf es insbesondere einer Anfangsunterstützung. Im Rahmen dieses Konzeptes wird diese Rolle durch eine externe **BNE-Begleitung** ausgefüllt. Sie etabliert das Programm zusammen mit den BNE-Lotsinnen und Lotsen an den Bildungseinrichtungen, gibt neue Impulse und steht den Bildungseinrichtungen beratend zur Seite. Als externe Kraft kann sie einen wertvollen Blick von außen, sowie BNE-Expertise einbringen und ist damit den BNE-Lotsinnen und Lotsen eine essentielle Unterstützung.

Alle weiteren koordinativen Aufgaben, die zur Begleitung der Bildungseinrichtungen, der Koordination der BNE-Lotsinnen und Lotsen, der Zuteilung der BNE-Begleitungen, dem Aufbau und Erhalt des internen Programm-Netzwerks, der Evaluation und Weiterentwicklung des Programms sowie der Öffentlichkeitsarbeit wichtig sind, werden von einem **BNE-Koordinationsteam** übernommen. **Für alle** drei Rollen und weitere Beteiligte bietet sich eine **Teilnahme am neuen BNE-Basismodul** an.

Des Weiteren soll es einen **Lenkungskreis** geben. Dieser trifft Entscheidungen zur strategischen Planung sowie Weiterentwicklung des Programms, zur Auswahl von Bildungseinrichtungen und Personalentscheidungen. Der Lenkungskreis soll aus dem BNE-Referenten des SMK, aus mindestens 6 Vertretungen der Beratungsgruppe Strategie - möglichst eine aus jedem Bildungsbereich - und aus dem Koordinationsteam sowie gegebenenfalls der BNE-Begleitung bestehen. Außerdem ist ab Phase 2 ein Beirat aus Lotsen und Vertretungen der Lernenden der verschiedensten Einrichtungen wünschenswert.

5.1 BNE-Lotse

5.1.1 Überblick

BNE-Lotsinnen und Lotsen arbeiten an der Bildungseinrichtung und sind **Ansprechpartnerinnen und Partner für BNE-Fragen** und -Kompetenzen sowie **Beratung für BNE-Gruppen oder -Aktionen**, die an der Bildungseinrichtung geplant und durchgeführt werden. Sie **kennen die Bildungseinrichtung**, sind an dieser **integriert, an BNE-Themen interessiert** und engagiert. Die BNE-Lotsen-Tätigkeit ist Teil ihrer regulären Arbeitszeit, die von der Bildungseinrichtung dafür vorgesehen und vergütet wird - mindestens eine Wochenstunde.



5.1.2 Aufgaben der BNE-Lotsinnen und Lotsen

Bedarfsanalyse an der Bildungseinrichtung

Die **BNE-Lotsinnen und Lotsen erheben zunächst den Umsetzungsstand**, das heißt alle bereits vorhandenen BNE-Elemente wie z.B. die strukturelle Verankerung von BNE über ein entsprechendes Leitbild und BNE-Ziele, -Maßnahmen und -Projekte, die bereits an der Bildungseinrichtung bestehen. Dieser Prozess erfolgt im Idealfall im Rahmen eines sogenannten **Runden Tisches**.

Durchführung eines Runden Tisches

Die **BNE-Lotsinnen und Lotsen organisieren regelmäßig innerhalb ihrer Institution einen Runden Tisch**, der aus Vertreterinnen und Vertretern der Belegschaft und der Bildungszielgruppe besteht. Weitere mögliche Teilnehmende könnten wichtige Partnerinnen und -partnern der Einrichtung wie Eltern oder kooperierende Organisationen sein. Die **Kerngruppe sollte sich möglichst einmal im Monat treffen**. Empfehlenswert sind auch Unter-Arbeitsgruppen für bestimmte Aufgaben.

Der Runde Tisch dient als **Grundbaustein für die Umsetzung der Qualitätsstandards für BNE**. Am Runden Tisch werden der **Umsetzungsstand** und die **BNE-Zielsetzungen** diskutiert, **evaluiert und neu ausgerichtet**. Auf deren Grundlage werden **neue Handlungswege und Maßnahmen** erarbeitet. Ein **öffentliches Bekenntnis zu Nachhaltigkeitsprinzipien**, sowie die **Aufnahme von BNE in das Leitbild** der Bildungseinrichtung sollten erste Ziele des Runden Tisches sein, wenn diese für die Bildungseinrichtung noch nicht gegeben sind.

Der Runde Tisch wird regelmäßig partizipativ durch den BNE-Lotsen oder -Lotsin gestaltet. **Alle Stakeholder der Bildungseinrichtung** sollten die Möglichkeit haben, am Runden Tisch teilzunehmen, sich einzubringen und an der Entscheidungsfindung mitzuwirken. Der Runde Tisch orientiert sich hierbei organisatorisch und inhaltlich an den Möglichkeiten der Bildungseinrichtung. Der erhobene Umsetzungsstand und die formulierten BNE-Ziele bilden die wesentliche Grundlage des Arbeitens. Die BNE-Lotsin oder -Lotse stellt auch sicher, dass **alle Stakeholder regelmäßig** über die Ergebnisse des Runden Tisches **informiert werden**.

Verankerung von BNE in der Bildungseinrichtung

Die BNE-Lotsin oder -Lotse ist **Ansprechpartnerin oder -partner zu BNE-Themen** für die Mitarbeitenden der Bildungseinrichtung. Sie **vermitteln BNE** an die Mitarbeitenden, Lehrenden oder Lernenden ihrer Bildungseinrichtung, **geben Impulse** für die Einbindung von BNE-Themen weiter und **organisieren Weiterbildungen** für die Bildungseinrichtung, ggf.

durch externe Referierende. Sie sammeln Anfragen und kommunizieren diese an die für die jeweilige Bildungseinrichtung zuständige BNE-Begleitung oder das BNE-Koordinationsteam.

Vernetzung mit Partnerinnen und Partnern

Die BNE-Lotsinnen und -Lotsen **halten engen Kontakt zu ihrer BNE-Begleitung und zum BNE-Koordinationsteam**, um aktuelle Bedarfe, Maßnahmen, Projekte und den aktuellen Stand sichtbar zu machen. Sie sind **über das interne Programm-Netzwerk vernetzt** mit anderen BNE-Lotsinnen und -Lotsen, **nehmen an internen Netzwerktreffen und/oder Austauschrunden mit weiteren sächsischen BNE-Akteuren teil und betreuen die Öffentlichkeitsarbeit** im Sinne der BNE-Arbeit an der jeweiligen Bildungseinrichtung.

5.1.3 Professionalisierung der BNE-Lotsinnen und Lotsen

Zur Qualifizierung und weiteren Professionalisierung der BNE-Lotsinnen und Lotsen sollten diese **vor Beginn** der Lotsen-Tätigkeit **an einer Einführungsfortbildung zu BNE** teilnehmen. Diese könnte **vom BNE-Koordinationsteam organisiert- und von sächsischen Bildungsanbietern¹⁸ durchgeführt** werden. Umfassen sollte die Einführungsfortbildung u.a. grundlegende Fragen zu Bedeutung, Verständnis und Methoden von BNE, wie auch Kompetenzvermittlung zu Fragen der Organisationsentwicklung im Sinne des *Whole Institution Approach*. Durch die **Teilnahme an zwei weiteren internen Netzwerktreffen sowie zwei Fortbildungen** (jeweils etwa halbtägig) - organisiert durch das BNE-Koordinationsteam - pro Jahr kann eine fortlaufende Professionalisierung der Lotsinnen und Lotsen gefördert werden.

Denkbar wäre auch eine Integration der Fortbildungen in die internen Netzwerktreffen zu zwei ganztägigen Veranstaltungen pro Jahr. Die internen Netzwerktreffen könnten dementsprechend so aufgebaut sein, dass sie zum einen **Raum für die Vernetzung und den Austausch zwischen den Lotsinnen und Lotsen** geben (z.B. durch Formate kollegialer Fallberatung) und zum anderen **Fachinputs bzw. Workshops zu spezifischen BNE-Themen** (z.B. zum Thema nachhaltige Beschaffung) beinhalten. Um diese internen Netzwerktreffen bedarfsorientiert zu gestalten, sollten die Lotsinnen und Lotsen bei der Frage der thematischen Ausrichtung vorab eingebunden werden z.B. durch das frühzeitige Abfragen von Interessen durch das BNE-Koordinationsteam, oder die Schaffung von Wahlmöglichkeiten für die Teilnahme an verschiedenen Fachworkshops. Sollten die Lotsinnen und Lotsen für die Teilnahme an den internen Netzwerktreffen verhindert sein, könnten z.B. auch Vertreterinnen und Vertreter der Bildungseinrichtung (z.B. Beteiligte am Runden Tisch) an diesen teilnehmen. Interessante Formate für die Weiterbildungen sind beispielsweise auch Formate von Open Space, Zukunftswerkstätten oder Unkonferenzen.

5.2 BNE-Begleitung

5.2.1 Überblick

Im Idealfall gibt es - je nach Umsetzungsvariante - **externe BNE-Begleitungen**. Diese **arbeiten**

¹⁸ Vgl. dazu z.B. Elemente der „Qualifizierungsreihe für Referentinnen und Referenten für politische Bildungsarbeit und Globales Lernen“ organisiert und durchgeführt vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen e.V.: <https://bne-sachsen.de/veranstaltungen/qualifizierungsreihe-zumzur-referentenin-fuer-politische-bildungsarbeit-2021-22/>

eng mit den BNE-Lotsinnen und Lotsen sowie der jeweiligen Bildungseinrichtung zusammen. Eine Begleitung betreut beispielsweise **10 Bildungseinrichtungen gleichzeitig**, wobei es sinnvoll erscheint, tendenziell Bildungseinrichtungen aus dem gleichen Bildungsbereich zu begleiten, um ein vertieftes Angebot für diese gestalten zu können. Die BNE-Begleitung wendet - geschätzt am Umfang der Aufgaben (siehe 5.2.2) - etwa **durchschnittlich 3 Arbeitsstunden wöchentlich für die Tätigkeiten für eine Bildungseinrichtung** auf und begleitet diese für einen Zeitraum von einem Jahr. Die Verteilung der Arbeitsstunden und -Aufgaben hängt vorrangig vom Bedarf der jeweiligen Bildungseinrichtung, sowie von der Lotsin oder dem Lotsen ab.



Die Begleitung hat bereits **praktische Erfahrungen in der Vermittlung von BNE-Methoden und/oder Themen** und idealerweise auch **Erfahrungen im Bereich der Organisationsentwicklung** gesammelt. **Pädagogische Vorerfahrungen** sind ebenso wünschenswert.

5.2.2 Aufgaben der BNE-Begleitung im Detail

Begleiterin und Impulsgeberin

Die BNE-Begleitung ist **Impulsgeberin bei der Verankerung von BNE** auf dem Weg zur Etablierung einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Organisationsstruktur (*Whole Institution Approach*).

Die wichtigste Aufgabe der BNE-Begleitung ist es, die **Bildungseinrichtungen in Zusammenarbeit mit den BNE-Lotsinnen und Lotsen so zu begleiten, dass diese perspektivisch selbstständig im Sinne der BNE-Qualitätsstandards arbeiten**. Es empfiehlt sich eine Begleitung von einem Jahr, weil in diesem Zeitraum unter anderem der Runde Tisch initiiert und verstetigt sein sollte. Bei besonderem Bedarf könnte dieser Zeitraum um ein weiteres Jahr verlängert werden. Die **BNE-Begleitung unterstützt „ihre“ BNE-Lotsinnen und Lotsen in ihren Aufgaben**. So erstellt sie gemeinsam mit den BNE-Lotsinnen und Lotsen **im Rahmen eines Rundes Tisches den BNE-Umsetzungsstand an der Bildungseinrichtung und erstellt eine Bedarfsanalyse**. Ein großer Teil der Arbeit wird für die Organisation des Runden Tisches aufgewendet, da dieser das zentrale Werkzeug zur Umsetzung der BNE-Qualitätsstandards an der Bildungseinrichtung darstellt. Dabei unterstützt die BNE-Begleitung vor allem bei der **Vor- und Nachbereitung des Runden Tisches** und hilft den BNE-Lotsinnen und -Lotsen **perspektivisch bei der selbstständigen Durchführung**.

Außerdem unterstützt sie die BNE-Lotsinnen und Lotsen sowie den Runden Tisch bei der **Formulierung und Konkretisierung von BNE-Zielen** und nimmt dabei eine **beratende Rolle** ein. **Sie stellt den Bildungseinrichtungen Handreichungen**¹⁹ für die Prozesse, die sie begleitet,

¹⁹ Die Handreichungen dienen den Nutzerinnen und Nutzern als Leitfaden bzw. Handlungsorientierung zur perspektivisch selbstständigen Weiterführung und Umsetzung dieser Prozesse. Beispielhafte Handreichungen für die Umsetzung des *Whole Institution Approach* in den verschiedenen Bildungseinrichtungen finden sich hier: (siehe Downloadbereich: „Handreichungen zum Whole Institution Approach“: <https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/bildungsbereiche/whole-institution-approach/whole-institution-approach.html>) Diese stammen vom nationalen BNE-Portal und bilden aus Sicht der Autorinnen eine gute Grundlage für die Erstellung bzw. Weiterentwicklung der o.g. Handreichungen.

zur Verfügung. Sie unterstützt bei deren Umsetzung und Anpassung an die Bedarfe der Bildungseinrichtung und **gibt zielführendes Feedback** zur selbstständigen Durchführung.

Damit sich die BNE-Lotsinnen und Lotsen zunächst hauptsächlich auf die Bedarfsanalyse bzw. die Erfassung des BNE-Umsetzungsstandes konzentrieren können, übernimmt die BNE-Begleitung zu Beginn auch organisatorische Aufgaben für die Bildungseinrichtung, wie z.B. die Recherche geeigneter Kooperationspartnerinnen und Partner oder eine Fördermittelbeantragung für die Bildungseinrichtung. Dabei **sollen Ergebnisse leicht zugänglich und übersichtlich aufbereitet** werden, sodass die nötigen Arbeitsabläufe langfristig etabliert und gegebenenfalls von Mitarbeitenden der Bildungseinrichtung verwendet werden können.

Als externe Unterstützung gibt sie **Impulse für nötige und mögliche Schritte auf dem Weg zur nachhaltigen Bildungseinrichtung** im Sinne des *Whole Institution Approach* und kommuniziert diese offen und klar. Sie achtet auf die selbstständige Umsetzung der BNE-Ziele und gibt regelmäßig Rückmeldungen an die Bildungseinrichtung und die BNE-Lotsinnen und Lotsen zur Kommunikations- und Organisationsstruktur der Bildungseinrichtung.

Begleitung als BNE-Expertin

Als **BNE-Expertin** kann die BNE-Begleitung in Themengebieten, in denen sie ausreichend Expertise besitzt, **Schulungen für Mitarbeitende durchführen** und damit gerade zu Beginn die BNE-Lotsinnen und Lotsen bei der Arbeit an der Bildungseinrichtung unterstützen. Die Schwerpunkte können dabei auf grundlegenden Fragen zu **Bedeutung, Verständnis und Methoden von BNE, spezifischen fachlichen Inhalten von BNE** wie z.B. globale Ressourcengerechtigkeit, Armut oder Flucht und/oder **Fragen der Organisationsentwicklung im Sinne des Whole Institution Approach** (z.B. Nachhaltige Beschaffung, Förderung demokratischer/selbstorganisierter Organisations- und Entscheidungsstrukturen) liegen.

Netzwerkerin und Informationsknotenpunkt

Die BNE-Begleitung ist **mit dem bestehenden BNE-Netzwerk in Sachsen vertraut** und kennt viele relevante Akteurinnen und Akteure für eine mögliche Zusammenarbeit (wie z.B. die Fachstelle Globales Lernen), sowie entsprechende Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten. Die Begleitung hat Kontakt zu den regionalen und landesweiten BNE-Service- und Netzwerkstellen. Sie kann BNE-Lotsinnen und Lotsen an diese heranführen sowie hilfreiche Verbindungen herstellen. Durch die möglichst gleichzeitige Begleitung mehrerer Bildungseinrichtungen, **stützt die BNE-Begleitung außerdem das interne Programm-Netzwerk** und kann die Vernetzung unter den BNE-Lotsinnen und Lotsen, sowie den Bildungseinrichtungen aktiv vorantreiben.

Durch die **enge Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen** kann die BNE-Begleitung den Umsetzungsstand, die Bedarfe sowie aktuelle Maßnahmen in der Einrichtung klar benennen und der **Programmkoordination zuarbeiten**, was gleichzeitig der Evaluation des Programms dienen kann. Vor allem in der **Weiterentwicklung von Handreichungen oder Leitfäden zur Institutionsentwicklung** kann die BNE-Begleitung wertvolles Feedback leisten.

5.2.3 Professionalisierung der BNE-Begleitung

Analog zur Professionalisierungsperspektive der BNE-Lotsinnen und Lotsen sollten auch die BNE-Begleitenden die Möglichkeit haben, sich untereinander auszutauschen und laufend fortzubilden. Aus Sicht der Autorinnen **bietet es sich an, die internen Netzwerktreffen (siehe 5.1.3) auch für die BNE-Begleitenden zu öffnen**, sodass gemeinsame Lernräume für BNE-Lotsinnen und Lotsen und Begleitende entstehen und gleichzeitig die Vernetzung innerhalb des Programms gefördert wird.

Um diese internen Netzwerktreffen bedarfsorientiert zu gestalten, **sollten die BNE-Begleitungen - ebenso wie die BNE-Lotsinnen und Lotsen - bei der Frage der thematischen Ausrichtung vorab eingebunden werden** z.B. durch das frühzeitige Abfragen von Interessen durch das BNE-Koordinationsteam, oder die Schaffung von Wahlmöglichkeiten für die Teilnahme an verschiedenen Fachworkshops.

5.3 BNE-Koordinationsteam

5.3.1 Überblick

Zusätzlich zu den Aufgaben, die sich an und um die Bildungseinrichtungen gliedern, gibt es eine Reihe von Aufgaben, die eine übergeordnete Struktur erfordern. Diese werden von einem **BNE-Koordinationsteam** übernommen. Das Koordinationsteam besteht je nach Umsetzungsvariante **aus mindestens zwei Personen**. Das Team widmet sich der **Programmkoordination, der Organisation des internen Programm-Netzwerks und von Weiterbildungen und der Sammlung sowie Aufbereitung von Handreichungen**, die zur Strukturierung einzelner Arbeitsschritte aller Beteiligten nützlich sein könnten.



Das Koordinationsteam sollte **Erfahrung im Bereich der BNE-Arbeit** und des **Projekt-Managements** aufweisen. Außerdem sind Erfahrungen im Bereich **Recruiting von Mitarbeitenden und in der Öffentlichkeitsarbeit** wünschenswert. Ebenfalls von Vorteil sind **bestehende Kontakte zu sächsischen BNE-Akteuren**.

5.3.2 Aufgaben des BNE-Koordinationsteams im Detail

Programmorganisation

Das BNE-Koordinationsteam **leitet das Programm für alle Beteiligten**. Es **vermittelt das Lotsen-Programm an die Bildungseinrichtungen** und **organisiert die Einsätze für die BNE-Begleitungen**. Es berät alle Interessierten, erläutert den Ansatz und die Ziele des Programms und **sammelt bzw. entwickelt nützliche Handreichungen** zu folgenden Aufgaben:

- Initiierung, Aufbau und Organisation eines Runden Tisches
- Recherche von Anbieterinnen und Anbietern von Weiterbildungen in der Region
- Mögliche Fördermittelquellen und Hilfestellung zur Beantragung

Das BNE-Koordinationsteam **kennt und organisiert weiterhin die Fortbildungsangebote** für BNE-Lotsinnen und Lotsen sowie für die BNE-Begleitungen, erarbeitet bei Bedarf neue Angebote oder gibt diese in Auftrag.

Netzwerk- und Wissensmanagement

Das **BNE-Koordinationsteam organisiert regelmäßige (z.B. jährliche) interne Netzwerkveranstaltungen**, die in erster Linie den Austausch zwischen den Bildungseinrichtungen und ihren BNE-Lotsinnen und Lotsen fördern und dadurch Inspirations- sowie Motivationsquelle für diese sein können.

Es **erstellt und pflegt Inhalte auf einer eigenen Internetseite**, die an ein bestehendes Portal wie beispielsweise das sächsische BNE-Portal oder der Webseite vom SMK angegliedert ist. Dazu gehören die Programmvorstellung und aktuelle Informationen wie zum Beispiel Neuigkeiten zu Netzwerktreffen, Weiterbildungen, Material zum *Whole Institution Approach*, sowie Links zu Kooperationspartnerinnen und -partnern. Die Internetseite soll außerdem als **Informationsplattform genutzt** werden, auf der die BNE-Lotsinnen und Lotsen von Ansätzen und Vorgehensweisen an anderen Institutionen erfahren können.

Evaluation und Programmentwicklung

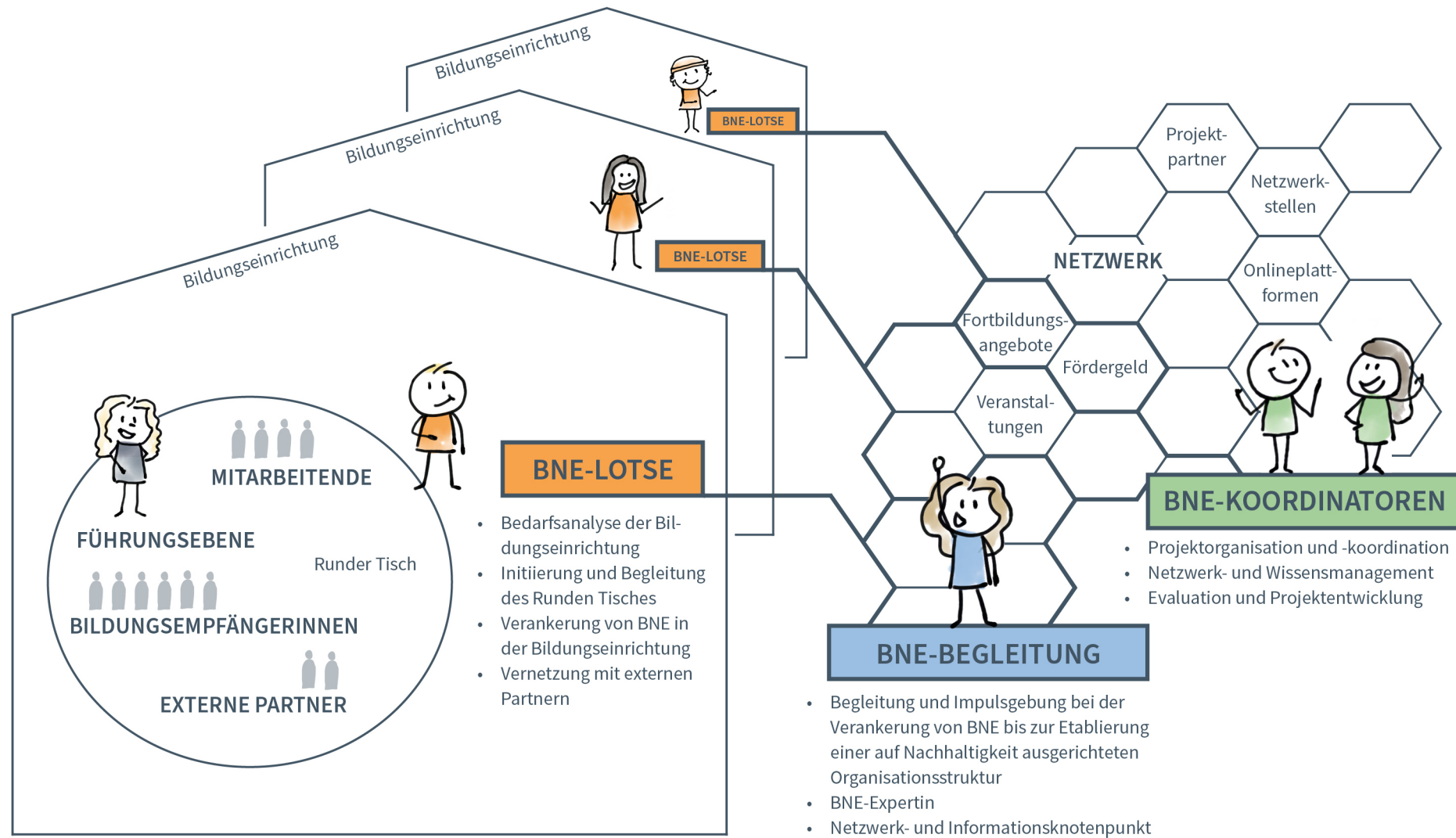
Das **BNE-Koordinationsteam organisiert die Evaluation des Programms in einem jährlichen Turnus** auf Grundlage von Feedback von allen Beteiligten. Betrachtet wird, ob es bestimmte Vorgehensweisen oder Strukturen geben soll, die die Zusammenarbeit aller und die Tätigkeit der Lotsinnen und Lotsen noch verbessern könnte. Die **Ergebnisse der Evaluation und mögliche Maßnahmen zur Umsetzung des Feedbacks, werden an den Lenkungskreis kommuniziert**. Zu bevorzugen wäre eine externe oder wissenschaftliche Evaluation gegenüber einer Selbstevaluation.

5.3.3 Professionalisierung des BNE-Koordinationsteams

Dem **BNE-Koordinationsteams sollte ebenfalls eine bedarfsorientierte Professionalisierung ermöglicht werden**. Als Orientierung kann **etwa eine individuell frei gewählte Fortbildung pro Jahr** dienen. Finanziell kann diese z.B. im Rahmen der Sachkostenpauschale (siehe Kalkulation in Abschnitt 7) abgedeckt werden.

Einen wichtigen Baustein der Professionalisierung des Koordinationsteams **bildet die Organisation der Fortbildungen und internen Netzwerktreffen** der BNE-Lotsinnen und Lotsen und Begleitungen. Da die Mitglieder des Koordinationsteams bei diesen Veranstaltungen auch anwesend sind, **lernen sie direkt von den BNE-Lotsinnen und Lotsen und Begleitungen** und deren Erfahrungen und **entwickeln z.B. ein Verständnis für deren Herausforderungen in der Praxis** an den Bildungseinrichtungen. Gleichzeitig **lernen sie dadurch auch deren Bedarfe besser kennen**. Des Weiteren können die Mitglieder des Koordinationsteams auch zusätzlich von den Fortbildungen und Fachworkshops profitieren, indem sie selbst an diesen teilnehmen.

Abbildung 1: Übersicht der Rollen und Funktionsbeschreibungen innerhalb des BNE-Lotsen-Programms



6 Initiierung des Programms

6.1 Phase 1 - Jahr 1

Als Basis für den Aufbau eines BNE-Lotsen-Programms ist **zuerst das BNE-Koordinationsteam aufzubauen**. Die Hauptaufgaben, denen sich das Koordinationsteam im ersten Jahr widmen sollte, sind:

- Einrichtung des Arbeitsplatzes und Überblick zum Programm verschaffen
- Mitwirkung bzw inhaltliche Aufbereitung für die Internetseite des Programms
- Erstellung und Beauftragung von Visualisierungen für Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit des Programms
- Bekanntmachen des Programms über verschiedene Kanäle wie z.B. Schulleitungs-Konferenzen, Hochschulnetzwerke, kommunale Veranstaltungen, Stadtteilrunden, die Verteiler zivilgesellschaftlicher Akteure wie z.B. dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen (ENS e.V.), oder dem BNE-Portal Sachsen, sowie der sächsischen Volkshochschulen, Bibliotheken, u.ä.
- Kontakt zu geeigneten Bildungseinrichtungen herstellen und diese zum Ablauf sowie Bedingungen des Programms beraten
- Organisation der Arbeitseinsätze für BNE-Begleitungen und die Einarbeitung dieser
- Öffentliche Auftaktveranstaltung organisieren
- Etablieren des Programms im Netzwerk sächsischer BNE-Akteure, Kontakte aufbauen
- Sammeln von hilfreichen Handreichungen zum *Whole Institution Approach* für verschiedene Bildungsbereiche
- Erstellung von Handreichungen für den Runden Tisch oder Checklisten zur Ermittlung des BNE-Umsetzungsstandes einer Einrichtung, etc.
- Organisation der ersten Fortbildungen und Programm-Netzwerktreffen
- Abwicklung des Startbudgets für die Bildungseinrichtungen

In dieser Phase bereitet das BNE-Koordinationsteam die Kooperationen mit den Bildungseinrichtungen vor. **Jede interessierte Bildungseinrichtung kann sich** auf das BNE-Lotsen-Programm **bewerben** und dazu Beratung erhalten.

6.2 Phase 2 - Jahr 2

Nach der Initiierungsphase empfiehlt sich eine Erprobungsphase von etwa einem Jahr. In dieser Zeit wird das BNE-Lotsen-Programm wie beschrieben gestartet. Gleichzeitig liegt der **Schwerpunkt auf der Testung des Programms**. Hierbei sammelt das Koordinationsteam Feedback von den BNE-Lotsinnen und Lotsen sowie der Leitungsebenen und der möglichen Begleitung. Folgende Aspekte können in Betracht gezogen- und auf Praxistauglichkeit geprüft werden:

- Handreichungen, Leitfäden und Checklisten, die zum Einsatz gekommen sind
- Art, Umfang und Zeitspanne der Begleitung
- Themen, Umfang und Häufigkeit der Weiterbildungen für die Lotsinnen und Lotsen, sowie für die mögliche Begleitung
- Art, Umfang und Häufigkeit der Programm-Netzwerktreffen
- Informationen auf der Internetseite zum Programm
- Mögliche Unterstützung des Koordinationsteams

Im Verlauf des Programms steigt die Zahl der zu betreuenden BNE-Lotsinnen und Lotsen sowie Bildungseinrichtungen durch das BNE-Koordinationsteam. **Ab Phase 2 sollen etwa 40 neue Bildungseinrichtungen pro Jahr ins Programm-Netzwerk aufgenommen werden.** Wie viele von denen zusätzlich eine intensive BNE-Begleitung erhalten, ist abhängig von der Umsetzungsvariante.

6.3 Phase 3 - ab Jahr 3

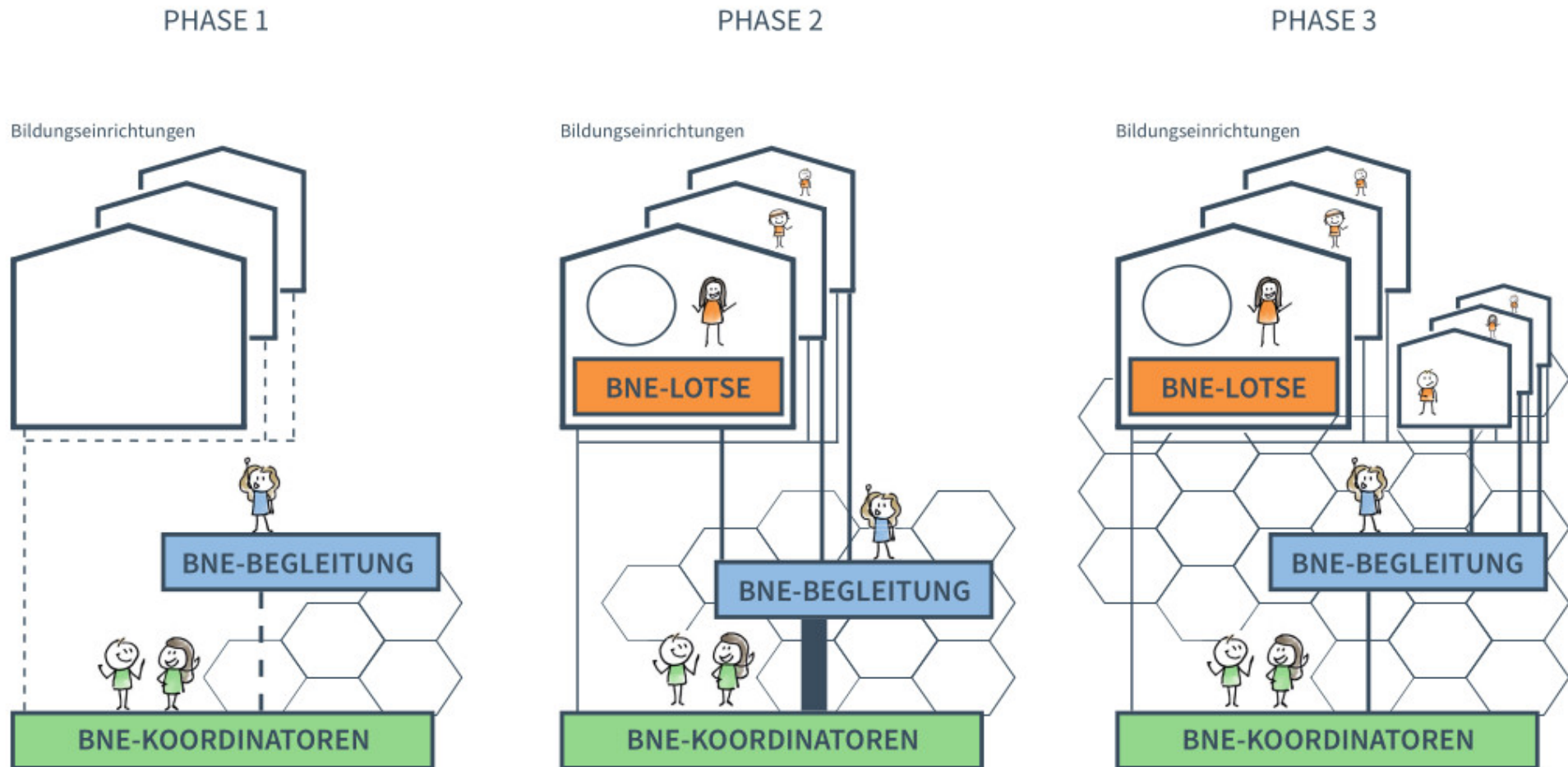
Im dritten Jahr soll das Programm verstetigt werden. Wesentliche Indikatoren dafür sind:

- Hilfreiche Handreichungen, Leitfäden und Checklisten zum Programm sind erprobt
- Wiederkehrende Bedarfe der Bildungseinrichtungen sind bekannt
- Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist kooperativ
- Die Internetseite ist informativ und leicht zugänglich
- Erste Bildungseinrichtungen haben ihr Jahr mit der BNE-Begleitung abgeschlossen und bleiben weiterhin im Programm-Netzwerk
- Neue Bildungseinrichtungen werden in das Programm-Netzwerk aufgenommen und werden das erste Jahr von der BNE-Begleitung unterstützt
- Evaluation vom Vorjahr ist ausgewertet und wird hinsichtlich einer Umsetzung von Verbesserungen vorbereitet

Wir empfehlen, das Programm unbefristet laufen zu lassen, am besten bis alle Bildungseinrichtungen im Programmnetzwerk sind und darüber hinaus - mindestens allerdings 10 Jahre.

Bei Bedarf können die Bildungseinrichtungen natürlich auch eigenständig kleinere Fortbildungen oder regionale Netzwerktreffen organisieren. Im Laufe der Jahre ist es in Anbetracht der steigenden Anzahl der Bildungseinrichtungen im Netzwerk auch empfehlenswert. Nichtsdestotrotz muss das Programm im Laufe der Jahre auf Praktikabilität geprüft werden, inwiefern die Ressourcen und das Personal für die steigende Anzahl der Bildungseinrichtungen im Programm ausreichend ist oder erhöht werden muss.

Abbildung 2: Übersicht der Initiierungs-Phasen



8 Anreize für die Umsetzung in den Bildungseinrichtungen

Im Folgenden werden mögliche Anreize für Bildungseinrichtungen zusammengefasst. Bildungseinrichtungen erhalten durch das BNE-Lotsen-Programm:

- Unterstützungsleistungen bei der Entwicklung einer auf Nachhaltigkeit und BNE ausgerichteten Organisationsstruktur (*Whole institution Approach*)
- einfacher Zugang zu Fortbildungen, Wissensbibliotheken, Methodensammlungen, passenden Handreichungen, Kooperationspartnerinnen und -partnern
- Angliederung an ein Programm-Netzwerk
- Logo des Programms für die Öffentlichkeitsarbeit
- Darstellung der Bildungseinrichtung auf der Internetseite des BNE-Lotsen-Programms
- Zertifikat für die Lotsen und Lotsinnen
- bei Bedarf Startbudget für die Einrichtung zur Unterstützung von BNE-Maßnahmen oder um Lotsen oder Lotsin für mindestens eine Stunde pro Woche für BNE zur Verfügung zu stellen oder zusätzlich zu vergüten
- bei Bedarf professionelle Betreuung durch BNE-Begleitung

9 Spezifische Umsetzungsformen in den Bildungsbereichen

Aus Sicht der Autorinnen ist das oben **dargelegte Konzept grundsätzlich auf die sechs Bildungsbereiche übertragbar**. Da sich die Bildungsbereiche jedoch durch ihre Organisationsstruktur sowie durch ihre beteiligten Akteurinnen und Akteure unterscheiden, ergeben sich für die praktische Implementierung des BNE-Lotsen-Programms **einige spezifische Anpassungen**. Im Folgenden werden Besonderheiten der Bildungsbereiche und die sich daraus ergebenden spezifischen Umsetzungsformen, Gelingensbedingungen sowie empfohlenen Kenntnisse von BNE-Lotsinnen und Lotsen und möglichen Begleitungen separat nach dem entsprechenden Bildungsbereich vorgestellt.

Die **empfohlenen Umsetzungsformen gelten dabei für die Rolle der BNE-Lotsinnen und Lotsen**. Sie ergeben sich aus der Auswertung der Befragungen sowie dem Vergleich zwischen den notwendigen Kenntnissen zum Gelingen des Einsatzes und den im Allgemeinen vorhandenen Kenntnissen der Personengruppen. Wie oben vorgestellt, sieht das vorliegende Konzept den Aufbau eines Runden Tisches und eine möglichst breite Beteiligung von verschiedenen Akteuren innerhalb der Bildungseinrichtungen vor. **Auch wenn bestimmte Akteure nicht explizit für die Rolle der BNE-Lotsin empfohlen werden, können diese eine bedeutende Rolle bei der Verankerung und Umsetzung von BNE an den Einrichtungen haben** oder auch für die Rolle der BNE-Lotsin oder des BNE-Lotsen in Frage kommen. Dies sollte individuell entschieden werden.

9.1 Frühkindliche Bildung

Im Bildungsbereich der frühkindlichen Bildung ist die Umsetzung von BNE aufgrund des niedrigen Alters der Lernenden eine besondere Herausforderung. Beispiele, durch die BNE erlebt werden kann, sind eine **nachhaltige Ausrichtung der hauswirtschaftlichen Prozesse** (z.B. Mülltrennung, regionale und saisonale Küche), **aktive Beteiligung und Mitspracherechte** für die Kinder, sowie **nachhaltige Arbeits- und Spielmaterialien**. BNE-Konzepte können zudem bei der inklusiven Aufnahme von Kindern mit sprachlichen Defiziten und Lernschwächen, sowie der **Sensibilisierung und dem spielerischen Umgang mit Vielfalt** unterstützen.

Die Rolle der BNE-Lotsinnen und Lotsen können von **Erzieherinnen und Erziehern** oder, je nach Einrichtungsgröße, von der **Einrichtungsleitung** ausgefüllt werden.

Entscheidend für ein Gelingen des Programms ist die **frühzeitige Einbindung** und der **Rückhalt der Träger sowie der Einrichtungsleitung**. Dazu sollten Träger der KiTas und Horte zur Auftaktveranstaltung eingeladen werden und die BNE-Begleitung sollte einem Träger sowie dessen Einrichtungen zugeordnet werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt besteht in der **umfassenden Einbindung der Eltern**.

9.2 Allgemeinbildende Schulen

Besonderheiten der allgemeinbildenden Schulen sind der **lange Zeitraum der Schulzeit**, sowie der Fokus auf den Altersbereich zwischen 6 und 18 Jahren, wodurch die Schule wie keine andere Bildungseinrichtung den Lebensweg und das Weltbild ihrer Lernenden prägt. Zudem besitzt der verpflichtende Charakter der Schule das **große Potential, Nachhaltigkeitsthemen** aus BNE-Programmen **an alle Bürgerinnen und Bürger** der Generationen zu vermitteln.

Die Integration der BNE im sächsischen Lehrplan sowie die Initiativen der Klima- und UNESCO-Schulen sind wichtige Schritte auf dem Weg zur Verankerung von einigen Themen der BNE im Bereich der allgemeinbildenden Schulen. Das Lotsen-Programm kann Schulen zusätzlich bei der **Umsetzung der in den Lehrplänen neu integrierten Nachhaltigkeitsthemen**, sowie der **Stärkung demokratischer und partizipativer Lernmethoden** unterstützen, indem sie z.B. auf die Angebote des BNE-Portals aufmerksam machen sowie diese im Unterricht einführen.

Das BNE-Lotsen-Programm kann zu Synergieeffekten im Sinne der weiteren Bekanntmachung und Verankerung der BNE in Sachsen führen. Zudem können BNE-Lotsinnen und Lotsen Schulen **auf dem Weg zu vorhandenen BNE-Programmen** wie Klima- und UNESCO-Schulen **begleiten**.

Auch im Bereich der Allgemeinbildenden Schulen wurden verschiedene Personengruppen als mögliche BNE-Lotsinnen und Lotsen diskutiert. Im Gespräch waren u.a. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Bundesfreiwilligendienstleistende (BFDs), Freiwillige im Sozialen Jahr (FSJ), Assistenzkräfte (Inklusions-, Sprach-, Schul-, Schulverwaltungsassistenten), Hausmeisterinnen und Hausmeister, Sekretärinnen und Sekretäre und Berufsberaterinnen und Berater. Insgesamt ergaben die Befragungen, dass vor allem **Lehrkräfte geeignete Personen für die Rolle der BNE-Lotsinnen und Lotsen** darstellen. Gründe dafür sind:

- Anerkennung und Vernetzung innerhalb der Institution
- Zugang zu zentralen Entscheidungsgremien (Schulkonferenz, Gesamtlehrerkonferenz und weitere Lehrerkonferenzen, Personalrat, Dienstberatungen)
- Langfristigkeit des Einsatzes
- Fachliche Fähigkeiten und soziale Kompetenzen zur Bewältigung der komplexen Herausforderungen bei der nachhaltigen Verankerung von BNE

Der Runde Tisch sollte allerdings durch Schülerinnen und Schüler, weiteren Mitarbeitenden und Elternschaft bereichert werden sowie sie aktiv einbeziehen. Durch regelmäßige Treffen werden strukturelle Konstanten gebildet, sowie in dessen Kontext Vereinbarungen getroffen. Das Format des Runden Tisches ermöglicht es, alle Akteure der Schule mitzunehmen und ganzheitliche Lösungsansätze gemeinsam zu entwickeln.

Generell sind jedoch auch **andere Personengruppen, vor allem Schülerinnen und Schüler** denkbar. Diese bringen häufig ein großes Engagement und in höheren Klassenstufen, die notwendigen Kompetenzen für die Rolle als BNE-Lotsin oder Lotse mit. Ihnen fehlt in der Regel jedoch der Zugang zu einigen Gremien (z.B. bei den Gesamtlehrerkonferenzen und weiteren Lehrerkonferenzen, sowie bei Dienstberatungen) der Schulentwicklung und die Langfristigkeit ist häufig nicht gewährleistet. Daher sollte hier **individuell entschieden werden**. Wichtige Voraussetzungen, die für die Übernahme der Rolle der BNE-Lotsinnen und Lotsen durch Schülerinnen und Schüler gegeben sein sollten, sind entweder der Rückhalt seitens der Lehrkräfte und der Schulleitung, sowie erste Erfahrungen mit einer intensiveren Schülerbeteiligung, die nicht erst durch ein BNE-Programm generiert werden müssen, oder aber ein „starker“ Schülerrat und eine „starke“ Rolle der Schulkonferenz in der Schulentwicklung. Diese Aspekte sollten garantieren, dass auch Schülerinnen und Schüler genügend Gehör finden, um BNE nach dem *Whole Institution Approach* an ihrer Einrichtung anzuregen.

Allgemein treffen die in Abschnitt 4 genannten **Gelingsbedingungen**, allen voran der **Faktor Zeit**, auch für den Bereich der allgemeinbildenden Schulen zu. Vereinzelnd gibt es schon sogenannte **BNE-Beauftragte** an Schulen, die bereits für ihre Arbeit mit **ein bis zwei Wochenstunden freigestellt** sind. Dies wurde vor allem an den Schulen ermöglicht, bei denen das Thema BNE auch als Teil der Öffentlichkeitsarbeit für das Ansehen der Schule (im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals) galt und damit von der Schulleitung befürwortet wurde.

Der Lehrkräftemangel erschwert es vielen Schulen Anrechnungsstunden zu verteilen. Trotzdem wird dies oder eine zusätzliche Bezahlung als notwendige Voraussetzung angesehen, um am BNE-Lotsen-Programm teilzunehmen.

9.3 Berufliche Bildung

An Institutionen beruflicher Bildung ist der regelmäßige Kontakt zur Zielgruppe meist kürzer als an den allgemeinbildenden Schulen. Zudem wird die Lernzeit meist im dualen System mit einem betrieblichen Partner geteilt und die **Bindung der Auszubildenden zum Betrieb** ist manchmal auch **stärker als zur berufsbildenden Einrichtung**.

Durch die Interviewpartner bestärkt, empfehlen die Autoren im Fall der Berufsschulzentren (BSZ) oder auf Grund der Größe der Institutionen, häufig unterschiedlicher Standorte für die Teilbereiche, sowie deren unterschiedliche Ausrichtung und Profil **mehrere BNE-Lotsinnen und -Lotsen je BSZ** einzusetzen. Falls dies nicht möglich ist, sollte der Fokus auf den vollzeitschulischen Bildungsgängen wie z.B. Beruflichen Gymnasien (Langfristigkeit) und dem Berufsvorbereitenden Jahr (BVJ)/Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) liegen. Es empfehlen sich auch hier **Lehrkräfte als bevorzugte Personengruppe für die Rolle der BNE-Lotsinnen und Lotsen, weil sie hohes Potenzial zur Gewährleistung der Langfristigkeit des Einsatzes** und Vermittlung des Wissens an das Lehrkollegium, Schulleitung und Schülerschaft haben. Für die Entwicklung der ganzheitlichen und strukturellen Verankerung der BNE empfehlen wir die Initiierung eines Runden Tisches mit Schülerinnen und Schüler, Lehrerschaft und Elternschaft, wie im Abschnitt der allgemeinbildenden Schulen beschrieben.

Eine **zentrale Plattform für den Austausch** zwischen den **BNE-Lotsinnen und Lotsen** unterschiedlicher Einrichtungen - beispielsweise zwischen überbetrieblichen

Ausbildungsstätten sowie Weiterbildungszentren der Erwachsenenbildung - wird hier besonders befürwortet.

Eine Besonderheit ergibt sich durch die **Kooperation mit betrieblichen Partnern**. Daher werden für die BNE-Lotsinnen und Lotsen sowie die BNE-Begleitung **Kenntnisse in der strategischen Beratung, Betriebswirtschaft, Organisationsentwicklung, sowie ein ausgeprägtes analytisches und systemisches Denken** empfohlen.

Zudem eröffnen sich durch die **Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Industrie** weitere Finanzierungsmöglichkeiten für BNE-Maßnahmen. Hierzu sollte auch der **direkte Kontakt zu den Gewerkschaften, Kammern und Innungen** gesucht werden.

9.4 Hochschulen

Die Hochschulen verfügen über eigene finanzielle Mittel und handeln weitgehend autonom. Zudem stehen sie im steten nationalen, wie internationalen Wettbewerb mit anderen Universitäten und Hochschulen. Die Interviews ergaben, dass einige Hochschulen im Freistaat bereits **eigene hochschulübergreifende Nachhaltigkeits-Initiativen vorweisen** können und sich, vor allem durch eine engagierte Studierendenschaft, aber auch durch wissenschaftliche Mitarbeitende und Professorinnen und Professoren, intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen, sowie die eigene Lehre kritisch reflektieren. Dennoch empfehlen auch das Hochschuldidaktische Zentrum, die Arbeitsgruppe „Nachhaltige Uni“ Leipzig sowie befragte Eine-Welt-Promotorinnen eine **Verstetigung von Bemühungen im Bereich BNE und Nachhaltigkeit**. Vor allem durch die Größe der Institutionen und die Vielfalt an Fach-, Forschungs- und Aufgabenbereichen sowie Gremien werden BNE-Lotsinnen und Lotsen **als zentrale Anlaufstelle, zur Koordination, Bündelung, Dokumentation von BNE-Initiativen und zur Außenrepräsentation der Hochschule** im Bereich der BNE benötigt. Eine besondere Aufgabe von BNE-Lotsinnen und Lotsen an Hochschulen ist daher nicht nur die Vernetzung mit anderen Institutionen oder Bildungsbereichen, z.B. im Bereich Lehramtsausbildung, sondern auch eine **intensivere Vernetzung und Kooperation innerhalb der einzelnen Universitäten und Hochschulen**. Aufgrund der Größe dieser Bildungseinrichtungen (z.T. mehrere tausend bis zehntausende Lernende und Mitarbeitende) wird von den Befragten empfohlen, an Hochschulen und Universitäten **unbefristete Stellen für die Bereiche BNE und Transformation** zu schaffen.

Für die Rolle der BNE-Lotsinnen und Lotsen empfiehlt sich auch im Bildungsbereich der Hochschulen, bereits **etablierte, aktive und motivierte Mitarbeitende der Hochschule** zu gewinnen. Zudem sind auch **Lernende aus der Studierendenschaft mögliche Kandidatinnen und Kandidaten**, da auch diese, z.B. im Rahmen einer akademischen Laufbahn, **langfristig an den Institutionen wirken und bereits über ausreichende Kompetenzen verfügen können**, um die Herausforderungen zu meistern. Durch die Stellen werden sowohl die nötige Anerkennung, als auch strukturelle Sicherheit geschaffen, um BNE nachhaltig zu verankern. **Mit Blick auf die Größe wird der Einsatz von mehreren BNE-Lotsinnen und Lotsen je Bildungseinrichtung**, die jeweils zuständig sind für einzelne Fakultäten, den Verwaltungsbereich oder die Kooperation mit dem Studierendenwerk, **empfohlen**. Sollten mehrere BNE-Lotsinnen und Lotsen an einer Bildungseinrichtung tätig sein, sind diese über ein einrichtungsübergreifendes Gremium verbunden. Je nach Organisationsstruktur der Hochschule sind daher mehrere BNE-Gremien (z.B. ein Runder Tisch je Fakultät, sowie ein

zusätzliches vernetzendes Gremium) sinnvoll. **Die BNE-Begleitung kann dabei BNE-Lotsen-Teams mehrerer Hochschulen betreuen.**

9.5 Informelles und non-formelles Lernen

Der Bereich des informellen und non-formellen Lernens zeichnet sich durch eine hohe Vielfalt an Einrichtungen aus. Entscheidende Unterschiede gibt es in der Zielgruppe, der Organisationsstruktur sowie den Trägern und damit in der Weisungsbefugnis, der Eigenständigkeit und den vorhandenen personellen, finanziellen sowie zeitlichen Ressourcen. Besonders wichtig für diesen Bildungsbereich ist daher eine **stärkere Vernetzung im Bereich BNE**, da es zwar für einzelne Einrichtungsformen Netzwerke zum Thema BNE gibt (z.B. innerhalb der Landes-, Regionalverbände oder dem Bundesverband), bisher jedoch bei keiner übergreifende Strukturen vorhanden sind. Auch der **Austausch mit anderen Bildungsbereichen**, zur Anknüpfung an deren Zielgruppen, wäre gewinnbringend.

Durch die Vielfalt der Einrichtungen dieses Bildungsbereichs kann keine generelle Empfehlung für die Umsetzungsform bzw. für die Rolle der BNE-Lotsinnen und Lotsen gegeben werden. Ähnlich wie in anderen Bildungsbereichen sind jedoch auch hier **Mitarbeitende der Einrichtungen, wie Bibliotheken²⁰, Museen oder Volkshochschulen²¹, eine geeignete Zielgruppe zur Umsetzung der BNE-Lotsen-Rolle.**

9.6 Bildung in den Kommunen

Die Kommunen haben als Geld- und Arbeitgeber, Gebäudeverwalter sowie Träger für viele öffentliche Einrichtungen entscheidenden Einfluss auf die Verwirklichung eines BNE-Lotsen-Programms in den anderen Bildungsbereichen. Eine **wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen BNE-Lotsen-Einsatz ist daher der Rückhalt der Kommune und die prinzipielle Unterstützung der BNE**. Dies könnte z.B. in Form eines kommunalen Beschlusses, der Integration von BNE in ihr kommunales Leitbild, oder einer Bürgermeistererklärung öffentlichkeitswirksam demonstriert werden²².

Eine bedeutende Aufgabe des BNE-Lotsen-Programms, gerade für den Bildungsbereich der Kommunen, ist die **frühzeitige Einbindung von Kooperationspartnerinnen und Partnern, öffentlichen und privaten Trägern, Wirtschaft und Industrie, sowie der Zivilgesellschaft, die Gewinnung von kommunalpolitischen Fürsprecherinnen und Fürsprechern und die Vernetzung aller Akteure** über die Auftaktveranstaltung und den Aufbau des internen Programm-Netzwerks. Dies wird vor allem zu Anfang Aufgabe des BNE-Koordinationsteams, wenn möglich in Zusammenarbeit mit bestehenden BNE-Akteuren wie Eine-Welt-

²⁰ Zur Konzeption der Integration von BNE an Bibliotheken siehe auch die Publikation von CivixX - Werkstatt für Zivilgesellschaft: https://www.civixx.de/wp-content/uploads/2021/02/lsb-konzeption_final.pdf, sowie der Beitrag „BNE in Bibliotheken: Chancen und Herausforderungen non-formaler und kommunal verwalteter Bildungseinrichtungen“ der Fachstelle Globales Lernen & BNE: https://www.lds.sachsen.de/bibliothek/?ID=17546&art_param=962

²¹ Zur Konzeption der Integration von BNE an Volkshochschulen siehe auch die Publikation des IRIS e.V.: https://www.iris-ev.de/wp-content/uploads/2020/05/IRIS-e.V._Konzept-BNE_Erwachsenenbildung_2020.pdf

²² siehe dazu auch Kapitel 5.6 „Ziele und Maßnahmen in den einzelnen Bildungseinrichtungen - Kommunen“ in der sächsischen Landesstrategie BNE: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/32399/documents/49680> sowie Kapitel 5.3 „Dimensionen struktureller Verankerung von BNE in Kommunen“ in der Publikation des Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung: https://www.bne-kompetenzzentrum.de/sites/default/files/2021-11/258402_DP_2021_7_BNE-Kompetenzzentrum.pdf

Promotorinnen und Promotoren und potenziellen BNE-Servicestellen, sein. Es gilt sowohl BNE-interessierte **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner** innerhalb der Kommunen zu **finden**, sowie die Vorteile der BNE für alle Beteiligten aufzuzeigen²³.

Die Kommunen selbst **führen teilweise eigene Bildungsprogramme zur Schulung ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch**. Schulungsprogramme, wie sie die Stadt Leipzig für Hausmeisterinnen und Hausmeister zur Energieeinsparung in kommunalen Gebäuden durchgeführt hat, könnten durch eine **kontinuierliche BNE-Begleitung einzelner Kommunen ergänzt werden**. Sinnvoll wäre es auch, Institute wie z.B. das [sächsische kommunale Studieninstitut Dresden](#) für Themen der BNE zu gewinnen (beispielsweise über die Kommunen als Mitglieder des entsprechenden Verwaltungsrats).

Die **Rolle der BNE-Lotsinnen oder Lotsen könnte dabei vor allem von Führungskräften oder Verwaltungsangestellten ausgefüllt werden**, die fest an einem Standort verankert sind. Lohnenswert wäre ein Einsatz von BNE-Lotsinnen und Lotsen in kommunalen Bildungseinrichtungen wie dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)²⁴ und die Anknüpfung an die dort vorhandenen Verbandsstrukturen. Ein weiteres Netzwerk im Bereich der Kommunen, an das das BNE-Lotsen-Programm angeschlossen werden sollte, ist die Initiativen des BNE-Kompetenzzentrums (BiNaKom)²⁵. Die erwähnte Initiative setzt bereits auf das Konzept der Prozessbegleitung durch externe Beraterinnen und Berater.

²³ Zum Mehrwert von BNE in den Kommunen: <https://www.bne-kompetenzzentrum.de/de/zum-mehrwert-von-bne-ihrer-kommune-teil-1> oder

²⁴ https://www.sksd-dd.de/der_zweck.html

²⁵ BNE-Kompetenzzentrum: <https://www.bne-kompetenzzentrum.de/de>

Quellenverzeichnis

Beratungsgruppe Qualitätsstandards für LAG BNE (2020): Empfehlungen für bereichsübergreifende Qualitätsstandards von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), URL: https://wechange.de/project/bne-lotsin/file/anlage-2-final_empfehlungen_qualitaetsstandar/download/Anlage-2-Final_Empfehlungen_Qualit%25C3%25A4tsstandards_BNE_07092020.pdf, letzter Abruf am 27.11.21.

Beratungsgruppe: Strategie zur Weiterentwicklung der BNE in Sachsen (2020): Zentrale Empfehlungen der Beratungsgruppe zur Weiterentwicklung der BNE-Strategie in Sachsen., URL: https://www.lanu.de/media/tyfd13188-e9af81e66a509c57ba36cb77e7cf6eb5/empfehlungen_der_beratungsgruppe_strategie_version_final_1600078027.pdf, letzter Abruf am 10.11.21.

Blum, J., Fritz, M., u.a. (2021): Transformatives Lernen durch Engagement. Ein Handbuch für Kooperationsprojekte zwischen Schulen und außerschulischen Akteur*innen im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Deutsche UNESCO-Kommission (2013): Das deutsche Nationalkomitee für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Positionspapier „Zukunftsstrategie BNE 2015+“, URL: https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/bne-positionspapier-2015plus_deutsch.pdf?__blob=publicationFile, letzter Abruf am 12.11.21.

Holst, J., & Brock, A. (2020): Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule. Strukturelle Verankerung in Schulgesetzen, Lehrplänen und der Lehrerbildung.

Institut für berufliche Bildung Schleswig-Holstein (2021): Impulsveranstaltung für BNE Koordinatoren, erstellt am 16.09.2021, URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/SHIBB/_fachinhalte/2021_neu/20210913_BNE_Tannenfelde/bne_tannenfelde.html, letzter Abruf am 20.11.21.

Nationales Monitoring BNE (2017/2002): Wissenschaftliche Beratung und nationales Monitoring zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Rubrik Dokumentenanalyse: <https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/weitere/institut-futur/publikationen/Nationales-Monitoring-zu-Bildung-fuer-nachhaltige-Entwicklung/index.html>, letzter Abruf am 20.11.21

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2018): Sächsische Landesstrategie für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), URL: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/32399>, letzter Abruf am 10.11.21.

Singer-Brodowski (2016): Transformatives Lernen als neue Theorieperspektive, in: Jahrbuch Bildung für nachhaltige Entwicklung – im Wandel, S. 130-139.

Teichert, V., Held, B., Foltin, O., Diefenbacher, H. (2018): Warum redet niemand über Geld? - Vorschläge zur Finanzierung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Schulen, URL: https://www.buendnis-zukunftsbildung.de/pdfs/Zusammenfassung_BNE_Schule.pdf, letzter Abruf am 20.11.21.

UNESCO (2021): Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap, URL: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000379488>, letzter Abruf am 14.11.21.

Vereinte Nationen (2015): Transformation unserer Welt. die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, Resolution A/70/L.1, New York City.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Impressum

Die vorliegende Konzeption zum Aufbau eines sächsischen BNE-Lotsen-Programms wurde durch den CAMBIO e.V. erstellt.

Entstanden ist die Erstellung dieser Konzeption im Rahmen der Umsetzung der sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und auf Basis der Empfehlungen der Beratungsgruppe „Qualitätssicherung“ unter Leitung von Ralf Elsässer, CivixX - Werkstatt für Zivilgesellschaft und der sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU).

Herausgeber:

CAMBIO e.V.
Umweltzentrum
Schützengasse 18
01067 Dresden
Mail: info@cambio-aktionswerkstatt.de
Web: <https://cambio-aktionswerkstatt.de/>

Verfasserinnen:

Tsendsuren Gansukh
Anika Jordan
Matthias Kasper
Tobias Schilde
Pina Schubert
Nino Weber

Grafiken & Visualisierung:

Hannah & Maya Beisner

Veröffentlichung:

Februar 2022